



Starter-Kit für Soziale Verteidigung

Wehrhaft ohne Waffen bringt Erstaufgabe für Regionalgruppen heraus

Soziale Verteidigung – wie kann das Konzept aus den 1980ern konkret, hier und heute aussehen? Mit dem Ziel, das Konzept in dieser von Militarisierung geprägten Zeit mit Leben zu füllen, ist die Kampagne „Wehrhaft ohne Waffen“ (WoW) 2023 mit drei Modellregionen (Oberrhein, Berlin-Moabit und Wendland) angetreten. Inzwischen haben die drei Modellregionen verschiedene Organisations- und Aktionsansätze erprobt, zahlreiche Regionalgruppen haben sich gegründet, und Aktive haben verschiedenste Aktions-Ideen und Strategien entwickelt und zusammengetragen.

Auf dieser Grundlage gibt WoW nun ein Starter-Kit heraus, mit allem, was Gruppen wissen müssen, die sich mit Sozialer Verteidigung auseinandersetzen, sich aktiv gegen Militarisierung engagieren und gewaltfreie Alternativen auf lokaler Ebene entwickeln möchten. Die Vorbereitung auf Soziale Verteidigung erfolgt durch Community Organising, resiliente zivile Infrastruktur, Training in gewaltfreier Aktion und globale Friedenspolitik.

Im Vorwort des Starter-Kits heißt es dazu:

„So bauen wir an einer Alternative für militärische Verteidigung und setzen der zunehmenden Militarisierung eine gewaltfreie Alternative entgegen. Gleichzeitig schaffen wir einen gemeinsamen Forschungsraum, wie Verteidigung anders gedacht und praktiziert werden kann. Dabei beginnen wir von unten und bringen diese Erfahrungen dann in größere gesellschaftliche Diskurse ein.“

Das Starter-Kit von „Wehrhaft ohne Waffen“ übersetzt die abstrakte Utopie der Sozialen Verteidigung in konkrete, praxisnahe Ansätze, mit deren Aufbau man heute schon lokal beginnen kann - solidarisch, gewaltfrei, transformativ.

Menschen, die in einer Gemeinde, Schule, Initiative, Berufsverband, oder einfach mit Freund*innen aktiv werden wollen, liefert das Starter-Kit einen Werkzeug-Kasten mit Materialien, Argumenten, Methoden und Inspirationsquellen.

Fotos: Sticker:
Illustration von Lesley
Imgart i.A. von WoW,
erhältlich unter <https://soziale-verteidigung.de/produkt-kategorie/aufkleber/>



© Privat

Autorin:
JULIA KRAMER
ist Ko-Geschäftsführerin des BSV und Teil der Steuerungsgruppe der Kampagne "Wehrhaft ohne Waffen".

Gerade in einer Zeit, in der Aufrüstung als „alternativlos“ dargestellt wird, hilft das Kit, andere Wege der Sicherheit und Verteidigung sichtbar und diskutierbar zu machen – lokal wie gesellschaftlich.

Das Starter-Kit ist sechsteilig aufgebaut, mit jeweils kurzen, ein- bis zweiseitigen Artikeln und Verweisen zu Vertiefungstexten:

1. Grundlegendes zuerst

Im ersten Kapitel geht es um die Frage, was die Probleme mit militärischer Verteidigung sind, und was dagegen das Konzept „Soziale Verteidigung“ beinhaltet. Konkrete Methoden und internationale Beispiele machen deutlich, wie Soziale Verteidigung aussehen kann.

2. Die Kampagne „Wehrhaft ohne Waffen“

Das zweite Kapitel erklärt die Strategie und Struktur der Kampagne.

3. So organisiere ich eine Regionalgruppe/Modellregion

Angelehnt an Organising-Ansätze, geht es hier um das Mobilisieren, inklusives Organisieren, sowie um Analyse und Strategie-Entwicklung

4. Ansätze und Aktionsideen

Verschiedene Gruppen, verschiedene Wege: In diesem Kapitel werden Möglichkeiten beschrieben, wie lokale Gruppen aktiv werden können. Manche dieser Kapitel haben einen stärkeren Fokus auf die Vorbereitung von Sozialer Verteidigung (z.B. die Kapitel zum Ansatz „Friedensstadt“, zur Auseinandersetzung mit „Bevölkerungsschutz“, zum „Leuchtturm-Ansatz“ oder zu gegenseitiger Fürsorge / „Mutual Aid“), andere stärken Bildung und Diskurse zu Sozialer Verteidigung (z.B. die Kapitel zu Bildungsarbeit, zu Kooperationsmöglichkeiten mit „Mayors for Peace“ (Bürgermeister*innen für den Frieden) oder zum Dialog mit Entscheidungsträger*innen). Außerdem können Gruppen aktiv werden, indem sie internationale Solidarität organisieren mit Bewegungen, die Menschenrechte in anderen Teilen der Welt sozial verteidigen. Bei vielen der Kapitel, so auch beim Kapitel zu gewaltfreier Aktion, wird deutlich, dass Prävention und Vorbereitung von Sozialer Verteidigung oft nah beieinander liegen.

5. Handlungskonzepte entwickeln und einüben

Schließlich macht das Starter-Kit einen Vorschlag, wie Gruppen regionale (oder sektorale) Handlungskonzepte für Soziale Verteidigung in Konflikten und Krisen entwickeln und einüben können, um bestimmte Aspekte und zentrale Einrichtungen in ihren Regionen im Verteidigungsfall nach innen oder außen zu schützen.

6. Weitere Tipps und Hinweise

Das Starter-Kit ist abgerundet durch Tipps für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising, den Style Guide der Kampagne WoW, sowie eine annotierte Literaturliste.

Das Starter-Kit ist als Digitalversion erhältlich über info@wehrhaftohne Waffen.de



v. l. n. r.: BSV Co-Vorsitzender Stephan Brües, zwei Aktive der Gruppe Mannheim und Jonas Fehrenbach, Geschäftsführer der DFG-VK Baden-Württemberg